

Margarete Lügel

Jossa, Weihnachten
1935

Meine liebe Margret!

Das Jahr geht zu Ende, Weihnachten steht vor der Tür. Unser zweites Weihnachten in Spanien, unser erstes wieder im eigenen Heim.

Wie rasch verging die Zeit seit Stuttgart. Der Sommer war noch sehr anstrengend für mich als Folge meiner Krankheit. Der letzte Tag im Sommer brachte mir den Verlust meiner lieben Mutter. Ich litt sehr darunter. Du wirst es mir nachfüllen können. Auch heute kann ich es oft nicht glauben, dass die Sonnenbergstrasse vor dem Aufgehen ^{der Sonne} steht. Oft überkommt es mich sehr schmerzlich. Ein grosser Abschnitt ist damit zu Ende. Doch will ich Dich damit nicht belasten. Du hast es ja auch erst durchgemacht. Noch stehen wir mitten im Leben u. müssen unsern Blick auf die Gegenwart u. die Zukunft gerichtet haben.

Meine Gegenwart ist voll Arbeit u. Tüchtigen u. daher sehr schön, sehr ausgefüllt. Im Grunde

gewonnen Mann ist nicht ohne diesen Lusten
des "Alle Hände voll zu tun haben" sein, obwohl er
mich zeitweise sehr aufreißt. Seit Anfang September
ist meine Tote Anna wieder in Deutschland u.
ich habe meinen Willen durchgesetzt, den Haushalt
mit einer Catalenin, die Stundenweise kommt zu
machen. Selbstverständlich erledigt auch meine Wichte
neben dem Unterricht regelmässig einen Teil Arbeit,
aber das Kochen habe ich doch ganz allein u. fühle
es nun schon seit vier Monaten durch. Ich stehe auf
dem Standpunkt durch diese Arbeit gesunden werden.
Es geht mir auch verhältnismässig sehr gut. Jeden
Morgen um 1/2 8 Uhr gebe ich den Kindern die erste
Stunde im Französischen. Das macht mir viel Freude.
Beide lernen sie sehr leicht Sprechen u. 20 Vokabeln
sie sehr schön vorwärts. Den Unterricht, den sie von
meiner Wichte bekommen ist sehr gründlich u. gut.
Sie werden nun auf die Schule in Barcelona vorbe-
reitet. Wie sicher schon auf der Suche nach Mutter Teresa.
Im September nächsten Jahr muss ich in diesen
neuen Pfad heissen u. die Beiden hergeben. Licht fällt

Margarete Zügel

es mir nicht. Aber es ist die einzige
Möglichkeit u. die Schule ist ausgezeichnet.

Seit neuestem besitzen wir einen Radio u.
sind sehr häufig dadurch mit unsern lieben
Heimat verbunden. Radio ist für Auslands-
deutsche eine Lebensnotwendigkeit, man ent-
fremdet sich sonst zu sehr. Kürzlich hörte ich
eine schwäbische Stunde, ich lachte mich
halb krank.

Wie geht es Euch u. Euren Kindern? Was
vor allem wie geht es Dir? Hast Du wieder
mehr Lebensfreude, geht es Dir wirklich
besser? Arbeitet Willi viel? Was machen
Eure Auswanderpläne?

Oskar arbeitet viel u. gut. Er fühlt
sich durch Spanien in vielen sehr angeregt
u. beliebt. Schreib mir bald einmal, was
Du treibst u. machst.

Vor allem wünsche ich Euch ein
großes Fest u. die besten Wünsche zum
neuen Jahr senden Euch Euno (Ostet) u. Oscar.